



Die Verwegenen

GEGEN DEN STROM

Aus Österreich kommen in letzter Zeit eine Menge interessanter Bands, die sich angenehm vom Mainstream abheben. Die Verwegenen aus Bad Hall in Oberösterreich passen ebenfalls perfekt in diese Kategorie der Unangepassten. Musikalisch setzt das Quartett um Sänger und Texter Maks Kadisch auf eine Melange aus kräftigen Rock-, Blues- und Funk-Sounds. Textlich sprechen die vier Herren in ihren Songs aus, was ohnehin jedem klar denkenden Menschen stinkt und den Kragen platzen lässt. Diese Direktheit zeichnet alle zwölf Songs auf ihrem Debütalbum „Bedenklich“ aus und hebt Die Verwegenen positiv aus der Masse musikalisch ähnlich gelagerter Bands hervor. Sie selbst umschreiben das ziemlich genau mit folgender Formel: „Direkt, provokant und manchmal vulgär“. Für Sänger Maks Kadisch ist das Ausloten gesellschaftlich vorgegebener

Grenzen eine Selbstverständlichkeit: „Das Leben ist doch ohnehin viel zu normal. Wie sowohl Kabarets als auch Karikaturen von der Überhöhung leben, so ist die zugespitzte Darstellung ebenso Stilmittel in unseren Songtexten.“ Und dabei ist es egal, ob sich Die Verwegenen im Song „Chef im Kopf“ kritisch mit gesellschaftlichen Vorgaben oder beim Titel „Kaviar“ mit der zügellosen Konsum- und Markengeilheit mancher Mitmenschen auseinandersetzen. „Bewertungen wie ‚schön‘ oder ‚hässlich‘, ‚richtig‘ oder ‚falsch‘, ‚unverschämt‘ oder ‚blamabel‘ obliegen dem subjektiven Ermessen jedes einzelnen“, erklärt Maks. „Deswegen blamieren wir uns täglich.“ Wobei die Blamage im Fall der Verwegenen recht klein ausfällt. Die Band passt mit ihrer eigenwilligen Mixtur so recht in keine Schublade und fühlt sich dabei mehr als wohl. „Wir leben nach dem Motto ‚sowohl als auch‘ – nicht ‚entwe-

der oder‘. Das heißt, schmutzig und direkt ist manchmal besser als geleckert und steril.“ Und damit fahren Die Verwegenen in den letzten Monaten bereits sehr gut. Der Zuspruch steigt und das nicht nur in ihrem Heimatland. Mit „Bedenklich“ legt die Formation ein Debütalbum vor, auf dem sie ihren eigenen Vorgaben in Songs wie „Einfach gestrickt“ oder „Ich krieg dich“ schon sehr nahe kommt. „Verrückt und unangepasst zu sein, ist im Leben zwar nicht immer angebracht, aber wir mögen das schon sehr – und oft.“ ■

Franz Stengel



DIE VERWEGENEN

Bedenklich
ATS/Bellaphon

jetzt erhältlich